

æquatuor (Ensemble) | www.aequatuor.ch

Das einzigartige Ensemble in der einzigartigen Besetzung! Seit der Gründung des Ensembles im Jahr 1991 begeistern die 4 MusikerInnen das Publikum mit originellen Programmkonzepten, zahlreichen Uraufführungen und musiktheatralischen Produktionen («Schattenrisse» am Lucerne Festival 2005). CD-Produktionen bisher bei en avant, Musikszene Schweiz (MGB) und ECM. 2004 erhält æquatuor das erste Werkjahr für Interpretation der Stadt Zürich. Tournéen führten æquatuor nach Australien, Neuseeland, Kanada, die U.S.A. sowie einige europäische Staaten.

Anne-May Krüger (Mezzosopranistin) | www.annemaykrueger.de

Die Mezzosopranistin Anne-May Krüger wurde in Berlin geboren und studierte in Leipzig und Karlsruhe; seit 2005 wird sie von Rudolf Piernay betreut. Bereits als Studentin war sie unter anderem an der Staatsoper Stuttgart (Forum Neues Musiktheater und Junge Oper) tätig. Gastverträge verbinden sie mit dem Oldenburgischen Staatstheater und dem Theater Augsburg, seit 2006 ist sie regelmäßig am Nationaltheater Mannheim (Junge Oper) zu erleben. 2011 gab sie ihr Debüt bei den Bad Hersfelder Opernfestspielen in Smetanas "Die verkaufte Braut". Sie arbeitete mit Formationen wie dem ensemble recherche, Ensemble Ascolta und dem Ensemble Gelberklang. Zahlreiche Werke u.a. von Hans Tutschku, Kurt Schwertsik, Karola Obermüller und Peter Gilbert entstanden eigens für sie. 2008 erschien ihre erste CD *phonométrie* mit Werken von Erik Satie und Mike Svoboda. Regelmäßig ist sie Gast auf renommierten Festivals insbesondere Neuer Musik wie „Mouvement - Musik im 21. Jahrhundert“ des SR, "Wien Modern" und "Contempuls" (Prag), sie tritt aber ebenso mit kirchenmusikalischen Werken und Liederabenden in Erscheinung. Anne-May Krüger erhielt Stipendien des Forum Neues Musiktheater und des Richard-Wagner-Verbands sowie Projektstipendien der Akademie Schloss Solitude.

Matthias Arter (Oboist) | www.mararterart.ch

ist ein Musiker, der einen ganz eigenen Weg für seine künstlerische Tätigkeit begeht: Als Oboist, Komponist, Hochschuldozent, Interpretationsforscher und Projektmanager, seit 2007 Präsident des Schweizerischen Tonkünstlervereines. 1964 geboren und in Zürich aufgewachsen, studierte er zunächst bei Peter Fuchs und Thomas Indermühle (Musikhochschule Zürich). Weitere Studien und Meisterkurse bei Heinz Holliger und Maurice Burgue (Freiburg i. Br.). Die Arbeit mit seinen Ensembles Octomania, Arion-Quintett, æquatuor und pre-art soloists begleitet und prägt ihn seit vielen Jahren, regelmässige Rezitals mit verschiedenen InstrumentalpartnerInnen (Klavier, Harfe, Gitarre) zeigen ihn mit einem Repertoire, welches von der Renaissance bis zur neuesten Musik reicht. Aufführungen seiner Kompositionen an den Tagen für Neue Musik Zürich, im Musikpodium der Stadt Zürich, sowie an anderen Festivals in der Schweiz, Deutschland, Georgien, Armenien, Ukraine, Kanada und Albanien. Solistische CD-Produktionen u.a. bei MGB, ECM, Arte Nova pan classics, col legno, und en avant. Bei „Neos“ ist ausserdem eine CD mit einigen seiner Solostücke erschienen. Matthias Arter ist ausserdem als Dirigent tätig, unterrichtet Oboe, Kammermusik und Improvisation an der HKB (Hochschule der Künste Bern) und ist Solooboist des Kammerorchesterbasel sowie des Collegium Novum Zürich.

Tobias Moster (Cellist)

Geboren 1959, stammt aus Mainz und studierte bei Reine Flachot, Radu Aldulescu und Thomas Demenga. Als Solist und Kammermusiker wirkte er bei zahlreichen Uraufführungen sowie Radio- und CD Aufnahmen mit, unter anderem mit Werken von Carola Bauckholt, Chris Newman, Caspar Johannes Walter, Frederich Rzewsky, Alfred Zimmerlin und Walter Feldmann. Er unterrichtet ferner am Konservatorium und Musikschule Zürich.

Ingrid Karlen (Pianistin)

Nach ihren Studien in Zürich, Basel (Jürg Wyttenbach) und Paris (Claude Helffer) konzentrierte sich Ingrid Karlen auf die Musik des späten 19., des 20. und 21. Jahrhunderts.

Konzerte als Solistin und Kammermusikerin in Europa, den USA, der Ukraine, China, Neuseeland, Australien und Südafrika, unter anderem am Lucerne Festival (Solistin in Beat Furrers „Face de la chaleur“ für Klavier, Flöte, Klarinette und Orchester), am Festival „Wien modern“ (6 Klaviersonaten von Galina Ustwolskaja) und am Festival de Musica de Canarias (Solistin im „Requiem“ für Klavier und Orchester von Hans Werner Henze).

Neben unzähligen Radioeinspielungen, Ur- und Erstaufführungen veröffentlichte sie eine Solo-CD „Variations“ bei ECM mit Werken von Webern, Boulez, Ustwolskaja und Silvestrov.

In China setzte sie sich während eines einjährigen Aufenthaltes intensiv mit der dortigen aktuellen Musikszene auseinander.

Seit 1991 unterrichtet Ingrid Karlen am Konservatorium und Musikschule Zürich, 2002 erhielt sie für ihr künstlerisches Schaffen das Werkjahr des Kantons Zug.

Stephan Widmer (Schauspieler)

in Luzern geboren, studierte Theaterwissenschaften und Kunstgeschichte in München und Bern. Ausbildung im Bereich der wissenschaftlichen Dokumentation. Zur Zeit als Archivar im Rudolf Steiner Archiv in Dornach tätig. Er erarbeitete dort Ausstellungen wie „Summer of Love 1921“, „Schau in dich – Schau um dich“ oder „Das Werk ist der Lebensgang“. Gleichzeitig wirkte er in verschiedenen Musiktheaterproduktionen am Theater Basel als Darsteller mit, unter anderem von Georges Delnon, Hans Neuenfels und Calixto Bieito.